

4. August 2016, Stadtsportbund Oldenburg e. V.

Fragen zur Sportentwicklung an die Fraktionen im Oldenburger Stadtrat

Die CDU beantwortet die Fragen wie folgt:

Allgemein:

1. Welchen Stellenwert hat Sport in Ihrem Kommunalwahlprogramm?

Dem Sport ist ein eigenes Kapitel im Wahlprogramm der CDU gewidmet. Das dokumentiert die Bedeutung des Sports in Oldenburg, der aus dem gesellschaftlichen Leben unserer Stadt nicht wegzudenken ist. Bereits in den vergangenen fünf Jahren standen wir in regelmäßigem Austausch zu Vereinen, Stadtsportbund und Initiativen. Das wollen wir selbstverständlich auch in der nächsten Ratsperiode fortsetzen.

2. Was werden Sie in den nächsten 5 Jahren für die Sportentwicklung in Oldenburg tun?

Wir setzen uns für ein vielfältiges Sportangebot in Oldenburg ein. Zu diesem Zweck sollen Vereine in ihrer Arbeit unterstützt und bestärkt werden. Schulen, vor allem Ganztagschulen, sollen bei der Erarbeitung ihres Sportkonzeptes mit den Sportvereinen unterstützt werden. Die Vereine nehmen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe wahr und verdienen daher besondere Aufmerksamkeit. Aber auch private Initiativen und Projekte sollen nach dem Grundsatz „Sport von allen und für alle“ eine intensivere Beachtung und Förderung erfahren. Spitzen- und Breitensport sind für uns keine Gegensätze, sondern verdienen beide unsere volle Unterstützung. So begrüßen wir die Planungen für ein neues drittligataugliches Stadion. Zudem werden wir uns wie bisher für eine Stärkung des Ehrenamtes einsetzen.

3. Wie stehen Sie zu den Förderschwerpunkten des 6-Punkteplans von Stadtsportbund und Sportverwaltung?

6-Punkte Programm von Stadtsportbund und Sportverwaltung:

1. Vereine der Zukunft (Struktur- und Organisationsentwicklung)
2. Weiterentwicklung von Sport- und Bewegungsräumen
3. Kinder- und Jugendsport (Bildung, Erziehung und Integration)
4. Sport und Gesundheit (Prävention)
5. Sport und Stadtimage (Leistungs- und Spitzensport, Profisport als Leuchttürme der Stadt)
6. Breitensport und Sport ohne Vereinsbindung

Wir unterstützen das Programm, da es die wesentlichen Bereiche des Sports umfasst. Förderschwerpunkte sind sicherlich besser als das sogenannte Gießkannenprinzip. Die Vereine müssen zukunftsfähig aufgestellt sein, um ihre Arbeit sinnvoll organisieren zu können. Sport- und Bewegungsräume, Hallen

und Anlagen müssen weiterentwickelt werden, da sie maßgeblich zu einem attraktiven Sportangebot beitragen. Zudem spielen die von Ihnen genannten Aspekte Bildung, Integration, Prävention eine wichtige Rolle. Leistungs- und Spitzensport dienen dem Image Oldenburgs und können auch dem Breitensport einen Schub verleihen.

Sport und Gesundheit (Prävention):

4. Im Jahr 2015 hat die Bundesregierung ein Präventionsgesetz verabschiedet. Wie kann der präventive Charakter des Sports vor Ort gestärkt werden?

Dem Sport kommt zweifellos eine wichtige präventive Aufgabe zu. Mit Blick auf die Zunahme des Ganztagsunterrichtes müssen wir jedoch dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche die Angebote auch wahrnehmen können. Sport muss mit Schule und Beruf vereinbar bleiben. Denn Bewegung spielt eine große Rolle für die Erhaltung der Gesundheit. Zudem bietet sie einen nicht zu unterschätzenden Ausgleich zu Schule und Beruf und dient der Stressprävention. Daher ist es wichtig, Menschen den Weg zum Sport zu ebnen und nicht zu erschweren. Wir begrüßen daher Initiativen und Kampagnen, die darauf hinwirken und werden diese weiterhin unterstützen.

5. Braucht Oldenburg ein Forschungs- und Beratungszentrum für Prävention (vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Tendenzen wie bspw. die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft)?

Das hängt von der konkreten Gestaltung und den Aufgaben ab. Grundsätzlich betrachten wir Prävention jedoch als gesamtgesellschaftliche Aufgabe von Schulen, Familien, Vereinen etc. Sie sollte daher nicht auf Institute verlagert werden, sondern aus der Gesellschaft selbst kommen.

Sport und Stadtimage

6. Im Gutachten zur Entwicklung des Sports (Wopp-Gutachten von 2006) wird eine Vernetzung des Sports mit dem Wirtschaftsstandort, Wissens- und Bildungszentrum, Kulturstadt, Wohnort mit Lebensqualität gefordert. Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

In diesem Bereich sehen wir keinen konkreten Handlungsbedarf „von oben“. Vernetzung entsteht immer dort, wo sich verschiedene Akteure mit den gleichen Zielen zusammenschließen, um gemeinsam etwas zu bewegen. Das funktioniert in Oldenburg in der Regel ganz gut. Sollte das irgendwo nicht der Fall sein, sind wir auf Hinweise angewiesen, um dann konkret unterstützend tätig zu werden.

Vereine der Zukunft (Struktur- und Organisationsentwicklung)

7. In Anbetracht der zunehmenden Komplexität von Rechts- und Haftungsfragen, Fördersystemen, Datenverwaltung etc. bräuchten die ehrenamtlichen Vorstände der gemeinnützigen Sportvereine mehr hauptamtliche Unterstützung. Wie könnten die Sportvereine dabei unterstützt werden?

Wir teilen die von Ihnen aufgestellte These, dass vor allem die klassischen Mehrspartenvereine in Zukunft mehr hauptamtliche Unterstützung benötigen. Eine zentrale Koordination in Zusammenarbeit von Stadt, Landessportbund und Bildungseinrichtungen könnte die Aufgaben bündeln und die Arbeit der ehrenamtlichen Vorstände sinnvoll ergänzen.

8. Wie kann das Ehrenamt in Sportvereinen gefördert werden?

Das Ehrenamt spielt für die tägliche Arbeit in den Vereinen eine große Rolle. Ohne ehrenamtlichen Einsatz könnten die Angebote nicht aufrechterhalten werden. Daher ist es wichtig, die vielen Freiwilligen bei ihrer Arbeit so gut es geht zu unterstützen. So hat sich die CDU-Fraktion erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Übungsleiterpauschalen nicht auf das Einkommen bei der Bemessung der Kindergartenbeiträge angerechnet werden. Schließlich sollen Ehrenamtliche nicht für ihr Engagement bestraft werden. Wir unterstützen und fördern ehrenamtliche Projekte und Vereine, um weiterhin die hohe Qualität und die Vielfalt der Angebote zu erhalten. Dabei geht es vor allem um Beratung, Koordination und Qualifizierung von Ehrenamtlichen und die Initiierung von Projekten.

9. Wie können wir dafür sorgen, dass mehr Frauen Ehrenämter in Vereinen, vor allem in Vorständen, übernehmen?

Grundsätzlich geht es darum, überhaupt Personen für das Ehrenamt zu gewinnen. Das stellt inzwischen viele Vereine und Institutionen vor Probleme und resultiert aus gesellschaftlichen Veränderungen in der Arbeitswelt und im Freizeitverhalten. Es ist daher für Vereine wichtig, infrage kommende Personen gezielt anzusprechen. So können Frauen im Vorstand womöglich leichter Frauen dafür gewinnen, sich als Übungsleiterinnen oder für andere Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Wichtig sind zudem moderne Strukturen in den Vereinen und zeitliche Flexibilität, um ein Engagement zu erleichtern. Zu begrüßen sind zudem Qualifizierungsangebote und Mentorinnen-Programme.

Zielgruppe könnten dabei vor allem Senioren und Auszubildende sein. Während Senioren nach dem Berufsausstieg oft eine neue Beschäftigung suchen und über Zeit verfügen, können sich junge Leute über das Ehrenamt auch für ihren Beruf weiterqualifizieren. Hier sollten Anreize geschaffen und kommuniziert werden.

Kinder- und Jugendsport (Schule, Bildung, Erziehung und Integration)

10. Der Ganztagsausbau der Schulen steht in Konkurrenz mit den Nachmittagsangeboten der Sportvereine. Wie können Vereine trotzdem gestärkt werden? Wie kann Kooperation Schule und Verein gefördert werden?

Unserer Meinung nach muss es darum gehen, Angebote zu fördern, die in den Schulablauf integriert werden. Denn das Zeitfenster, außerhalb der Schule Sport zu treiben, wird kleiner. Daher ist es wichtig, dass Schule und Vereine verstärkt kooperieren. Die bestehenden Angebote funktionieren gut und haben sich bewährt. Es gilt daher, sie zu fördern und auszubauen, um Schülern die Möglichkeit zu bieten, zu günstigen Zeiten Sport zu treiben. Das bietet Chancen, sie an den Vereinssport heranzuführen.

11. Sollte die Jugendarbeit der Vereine aus dem Jugendhilfeetat gefördert werden?

Entscheidend ist, dass die Jugendarbeit der Vereine weiterhin gut gefördert wird. Aus welchem Etat das Geld stammt, halten wir für zweitrangig.

Weiterentwicklung von Sport- und Bewegungsräumen

12. Wie stehen Sie zum Bau eines Fußballstadions?

Die CDU begrüßt die Überlegungen zum Bau eines neuen, zukunftsfähigen Stadions an der Maastrichter Straße. Die konkrete Entscheidung und mögliche Ausgestaltung hängt jedoch von den Ergebnissen der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie ab. Gleiches gilt für die Finanzierung.

13. Wie stehen Sie zum Erhalt des Marschwegstadions für die Leichtathletik und andere Sportveranstaltungen, falls ein Fußballstadion gebaut würde?

Sollte ein neues Stadion kommen, muss auf jeden Fall ein ausreichendes Angebot für Leichtathleten, Schulsport und andere Veranstaltungen erhalten bleiben. Zu bedenken ist, dass die Laufbahn im Marschwegstadion erst vor wenigen Jahren für rund eine Millionen Euro erneuert wurde.

14. Wie kann der Sanierungsstau in öffentlichen und vereinseigenen Sportanlagen, insbesondere in den Stadtteilhallenbädern Eversten und Kreyenbrück (beide nunmehr über 40 Jahre alt), behoben werden?

In Abstimmung mit den Sportvereinen sollen neue Turnhallen geschaffen und ältere Einrichtungen saniert werden. Die vorhandenen Stadtteil-Bäder wollen wir weiter erhalten, da sie eine wichtige Anlaufstelle für die Bürger vor Ort sind. Für ihre Modernisierung muss Geld bereitgestellt werden. Gute Sportstätten tragen zur

Attraktivität des Angebots erheblich bei, so dass ihre Finanzierung und Unterhaltung gesichert sein muss.

15. Welche Sportstätten sollte es auf dem Gelände des ehemaligen Fliegerhorstes geben? Wer sollte Träger sein?

Der Fliegerhorst bietet mit seinen Flächen auch die Möglichkeit zur Schaffung eines ansprechenden Sportangebotes. Die konkrete Gestaltung sollte mit dem Umfeld abgestimmt werden. So befindet sich zum Beispiel das Gelände des Post SV in unmittelbarer Nähe zum Fliegerhorst. Auch die Trägerschaft möglicher Angebote sollte in enger Abstimmung mit den Vereinen erfolgen. Grundsätzlich gilt: Da dort ein neuer Stadtteil mit Wohngebiet entsteht, ist es wichtig, vor Ort gute Sport- und Freizeitmöglichkeiten zu schaffen.

Breitensport und Sport ohne Vereinsbindung:

16. Welche informellen Sportangebote sollten in Oldenburg gefördert werden?

Bei aller Wertschätzung für den Vereinssport sind auch informelle Angebote wichtig. Wer sich nicht an einen Verein binden will, sollte dennoch die Möglichkeit haben, bei guten Bedingungen Sport zu treiben. Lauffreize, Bolzplätze oder Bereiche für Inlineskater bieten wichtige Anlaufstellen, die Gleichgesinnte zusammenführen. Wie schon erwähnt, sind daher auch private Initiativen und Projekte zu fördern, die sich in diesem Sinne engagieren.

17. Wer sollte Träger dieser Angebote sein?

Dies sollte nicht vorgegeben werden. Es sollte Raum für privates Engagement bestehen bleiben.

18. Wie können wir den Sport (formell und informell) für alle Bevölkerungsschichten gleichermaßen besser zugänglich machen.

Wichtig ist eine gute Infrastruktur, das heißt attraktive Hallen und Sportplätze bzw. Anlagen, die gut erreichbar sind und eine hohe Aufenthaltsqualität bieten. Gerade informelle niedrighschwellige Angebote können Menschen vom Sport überzeugen und dafür begeistern, so dass sie womöglich später auch Vereinen beitreten. Zudem muss es darum gehen, Kinder ärmerer Familie über das Bildungs- und Teilhabepaket die Mitgliedschaft in den Sportvereinen weiterhin zu ermöglichen und sie nicht auszugrenzen. Dem Sport kommt hier eine besondere soziale Verantwortung zu.

Erhalten durch:
Oliver Bloch
Fraktionsreferent

Stadt Oldenburg – CDU Ratsfraktion - D-26105 Oldenburg